20.10.07 - 11. Bad Dürkheimer Berglauf

Schnell wie die Feuerwehr

Bad Dürkheim ist ein 20.000-Einwohner-Städtchen in der Vorderpfalz. Die Kreisstadt liegt im Süden von Rheinland-Pfalz in der mildesten Klimazone nördlich der Alpen, am Rande des Naturparks Pfälzer Wald. 2005 wurden hier die meisten Sonnenstunden in ganz Deutschland gemessen. Die Deutsche Weinstraße geht direkt hindurch.

Wer außerhalb der Laufwelt an Bad Dürkheim denkt, dem fällt mit Sicherheit der Wurstmarkt ein, das größte Weinfest der Welt. Oder das Riesenfaß, das, würde es geflutet, 1 Mio Liter Flüssigkeit fassen könnte. Oder die Spielbank. Dazu vielleicht noch die Salinen, die an Karfreitag 2007 dadurch in die Schlagzeilen gerieten, daß sie lichterloh in Flammen aufgingen. Und natürlich der gute Pfälzer Wein.

Wenn Läufer „Bad Dürkheim“ hören, assoziieren sie wohl den Marathon Deutsche Weinstraße, der hier seine Wendeschleife hat – und den Bad Dürkheimer Berglauf. Dieser wurde in diesem Herbst bereits zum 11. Mal durchgeführt – wie immer am Samstagnachmittag des dritten Oktoberwochenendes. Und zum 11. Mal mußten die Läufer insgesamt 510 Höhenmeter zurücklegen, um von den Berufsbildenden Schulen gegenüber dem Wurstmarktplatz mit dem Riesenfaß hinauf zum Bismarckturm zu gelangen. Dieser ist für die Anreisenden aus allen Himmelsrichtungen schon weithin sichtbar, er steht auf dem Peterskopf über der Stadt und ist mit 35 m der höchste von 14 Bismarcktürmen in Rheinland-Pfalz.

LaufReport.de

Die Karawane zieht in die Weinberge

1. W65 Ingrid Hoffmann (Mitte Startnummer 78) beim Einlaufen mit Sabine Münch und Alfred Praska

Um 14.45 h starteten bei sonnig-kühlen 10°C mit 428 so viele Läufer wie noch nie in der Kurstadt. Einer fiel unterwegs aus, da waren es noch 427 im Ziel. Der bisherige Teilnehmerrekord lag bei 391 und wurde in 2005 registriert – dem Jahr, in dem die Pfälzer Berglaufmeisterschaften in Bad Dürkheim stattfanden.

Durch die Weinberge erreichte die Läuferschar bei km 2 den Wald, taucht in ihn ein. Nun geht es oberhalb der Psychiatrischen Klinik Sonnenwende zum Teufelsstein und von dort vorbei am Kriemhildenstuhl zum Schlagbaum in der Nähe des Forsthauses Weilach. Von dort sind es nicht mal mehr 2 km zum Bismarckturm, aber gerade die haben es in sich. 500 m vorm Ziel kommt am Geiersbrunnen der letzte Steilanstieg. Hier stehen traditionell viele Zuschauer mit kleinen und großen Kuhglocken, treiben die Läufer Richtung Ziel und nochmal zu Höchstleistungen an.

LaufReport.de

Matthias Hecktor u. André Bour setzen sich ab

2. Frau Sabine Rankel

Sieger Matthias Hecktor locker ins Ziel

Der Erste, für den sie in diesem Jahr den Endspurt einläuten konnten, hatte an dieser Stelle bereits 3x gewonnen und hält jetzt mit 4 Siegen den Rekord: Matthias Hecktor. Anfang des Jahres von Kaiserlautern nach Heltersberg gewechselt, absolviert der 33jährige eine brillante Saison. Zum Bismarckturm hat er es bisher noch nie unter 34 min geschafft – und lief diesmal mit 33:05 min die zweitschnellste Zeit, die in Bad Dürkheim je erfaßt wurde. Nur Thomas Greger war bisher schneller und das ist schon 8 Jahre her. Dabei sah er auch auf den letzten Metern noch sehr locker aus. Er lief von Anfang an sein Tempo, schon bei km 1,5 merkte er, daß es hinter ihm ruhiger wurde, die Konkurrenz nicht mithalten konnte.

Seinen Höchstpuls erreichte er, als ca. 150 m vor ihm ein herrenloser Dobermann mitten auf dem Weg stand. Mit der Devise „Augen zu und durch“ lief er einfach an ihm vorbei – und sah dann auch das dazugehörige Frauchen um die Ecke kommen. Die Saison 2007 wird er mit dem Potzberg- und dem Kalmitlauf sowie einigen kleineren Läufen beenden. Nach 4 Läufen zum Pfälzer Berglaufpokalen hat er drei Ergebnisse stehen, 2x davon die Höchstpunktzahl von 300. Es müßten schon alle Stricke reißen oder Thomas Greger noch 2x laufen, um zu verhindern,

daß Hecktor den Pokal nach 2004 und 2005 zum dritten Mal mit nach Hause nimmt.

LaufReport.de

1. M45 Jürgen Binder

3. Frau Angelika Alt

Uwe Spoor kämpft sich ins Ziel

Ende September hat er beim Berlin-Marathon zugesehen – und da juckte es ihn schon mächtig, sich doch auch einmal an den 42,195 km zu versuchen. Dann will er sich aber eine flache Strecke aussuchen, denn eine Zeit unter 2:30 h sollte es schon sein – und dann auch keine Platzierung „unter ferner liefen“. Das schränkt die Zahl der möglichen Debutveranstaltungen schon ein und man darf gespannt sein, was er auf der Langstrecke so drauf hat.

Sage und schreibe 1:34 min dauerte es, bis André Bour vom LSC Athlon Kusel in den Zielkanal einlief – zeitgleich mit Martin Schedler vom SV schlau.com Saar 05, der ihm auf den letzten Metern noch vollständig auf die Pelle rückte. Bour lief 17 Sekunden langsamer als 2006, aber auf denselben Treppchenplatz.

Tom Heuer, Heltersberger Vereinskamerad von Hecktor, kam wie schon im Vorjahr als Vierter ins Ziel, war aber fast eine Minute schneller als voriges Jahr. Dabei wußte er anschließend nicht so wirklich, ob er nun mit seinem Rennen zufrieden sein soll oder nicht. Aufgrund der Zeit und der Platzierung war er es, hatte aber das Gefühl, hinten raus hätte noch mehr gehen müssen.

Hockeyspieler auf Abwegen: Rudolf Müller (Dürkheimer HC)

Aart Punt aus Rotterdam, 4. M60 trotz Sturz

Der ältester Teilnehmer: Hubert Leitermann aus Kronberg ließ noch 29 Jüngere hinter sich

Volker Wendel (LT Weisenheim am Berg), in seiner Jugend engagierter Läufer beim LC Bad Dürkheim, absolvierte ausgerechnet auf einer Berglaufstrecke seinen ersten Wettkampf nach 15 Jahren fast kompletter Laufpause. Mit 49:32 min bewegte er sich auf Platz 169 noch gut in der ersten Hälfte des Feldes – ein brauchbarer Anfang, zumal er wegen eines nächsten Freitag anstehenden 5 km-Wettkampfs nicht auf der ganzen Strecke an seine Grenzen ging. Das war nur am Ende nicht mehr zu vermeiden, wollte er am Geiersbrunnen nicht in den Gehschritt fallen. In den letzten Jahren lief er nur so hin und wieder, wandte sich mehr anderen Sportarten wie Fußball, Tennis und Mountainbiken zu. Erst seit wenigen Monaten läuft er wieder etwas regelmäßiger.

In der Frauenkonkurrenz standen bis zum Nachmittag alle Zeichen auf einen erneuten und damit den sechsten Sieg von Sabine Rankel vor laufheimischer Kulisse. Die 39jährige wohnt in Hettenleidelheim, startet aber für den LC Bad Dürkheim. Unter den NachmelderInnen war dann aber Nadine Gill von der LG Scheflenztal. Die 16jährige Laufanfängerin fiel in diesem Jahr schon mehrfach durch ihr Lauftalent auf. Eigentlich soll sie, um sich nicht zu früh auszupowern, lieber auf kurze Strecken ausweichen, aber das macht ihr keinen Spaß. Bei den Deutschen Meisterschaften lief sie in einem 3.000 m-Taktikrennen, aber die Straße ist ihr lieber und dabei dürfen es am liebsten mehr als die „erlaubten“ 5 km sein.

Sie freut sich auf die anstehenden Crossläufe im Winter, von denen sie sich wenigstens genügend Abwechslung auf den kurzen Strecken verspricht. Der Bad Dürkheimer Berglauf war ihr dritter Berglauf überhaupt, bisher ist sie in Neckargmünd und in Dornach (Schweiz) von unten nach oben gelaufen. In der Pfalz holte sie sich jetzt den Streckenrekord. Mit 40:17 min war sie auf Gesamtplatz 20 ganze 13 Sekunden schneller als die Rostockerin Carmen Siewert vor zwei Jahren – und die läuft inzwischen im deutschen Berglauf-Nationalteam.

2. André Bour im Ziel

Siegerin Nadine Gill

3. Martin Schedler (5) und 4. Tom Heuer

Erst nach 43:39 min war dann auch Sabine Rankel als Siegerin der W35 im Ziel angekommen. Wiederum zwei Minuten später, nämlich nach 45:36 min war Angelika Alt als dritte Frau am Scanner vom Zeitnahmeteam Baumann. Im laufenden Jahr hat sich die W40erin stark verbessert, ihre persönlichen Bestzeiten über Marathon und 10 km purzelten innerhalb der letzten 5 Wochen. Jetzt will sie auch ihre Halbmarathonzeit noch unter 1:30 h drücken. Dazu hat sie den Halbmarathon in Bonn ausgeguckt, der im November auf dem Terminplan steht.

Die fünfte Frau, Iris Eschelbach, war 2007 erstmals einem Verein beigetreten, der LG Rülzheim. Mit ihrer Familie in Mannheim lebend, war der in Bad Dürkheim als Tagesmutter arbeitenden 42jährigen der Abstand in die Südpfalz zu weit, sie wird ab 2008 für den TV Rheinau an den Start gehen. Vorher frönt sie aber noch etwas ihrer Ultraleidenschaft und wird kommenden Sonntag 50 km auf der Schwäbischen Alb laufen, die Woche drauf dieselbe Distanz in Bottrop und im November die 6 h von Troisdorf.

Den Weg zu den Duschen und zur üppigen Kuchentheke legen die meisten Läufer in Bad Dürkheim wiederum zu Fuß zurück. Auf einer ausgeschilderten gut 4 km langen „Abkürzung“ gelangt man zurück zu den Berufsbildenden Schulen. Für so manchen dauert der Abstieg aber genauso lange wie der Aufstieg, denn bei km 1 wartet der legendäre Bad Dürkheimer Sektstand, der von Anliegern zur Freude der Läufer kostenlos ein Gläschen Sekt kredenzt.

Bericht und Fotos von Gabi Leidner

Ergebnisse www.laufinfo.de
Weitere Infos www.laufclub.de

Zu aktuellen Inhalten im Lauf*R*eport HIER

Gabriele Leidner
Steuerberaterin
laufend gut beraten!
Bahnhofstr. 63
67059 Ludwigshafen
Tel. 0621/5200794-0